

# Die 100 besten Weingüter 2023



Aldinger (Württemberg)	978
🍷 Battenfeld-Spanier (Rhein Hessen)	818
🍷 Bürklin-Wolf (Pfalz)	563
🍷 Clemens Busch (Mosel)	336
Dönnhoff (Nahe)	487
Emrich-Schönleber (Nahe)	489
Falkenstein (Mosel)	352
Fürst (Franken)	214
Bernhard Huber (Baden)	125
Keller (Rhein Hessen)	864
Knipser (Pfalz)	614
🍷 Kühling-Gillot (Rhein Hessen)	872
🍷 Peter Jakob Kühn (Rheingau)	769
Schloss Lieser (Mosel)	394
Joh. Jos. Prüm (Mosel)	424
🍷 Rebholz (Pfalz)	661
Schäfer-Fröhlich (Nahe)	518
🍷 Wittmann (Rhein Hessen)	932



Georg Breuer (Rheingau)	727
🍷 Christmann (Pfalz)	565
🍷 Corvers-Kauter (Rheingau)	732
🍷 Carl Ehrhard (Rheingau)	739
🍷 Franz-Josef Eifel (Mosel)	349
Fritz Haag (Mosel)	361
Julian Haart (Mosel)	364
Dr. Heger (Baden)	117
Dr. Hermann (Mosel)	369
Heymann-Löwenstein (Mosel)	372
Schloss Johannisberg (Rheingau)	756
Knebel (Mosel)	387
Carl Loewen (Mosel)	397
🍷 Luckert (Franken)	232
🍷 Melsheimer (Mosel)	406
Markus Molitor (Mosel)	412
Von Othegraven (Mosel)	416
🍷 Prinz (Rheingau)	781
🍷 Raumland (Rhein Hessen)	893
Max Ferd. Richter (Mosel)	431
🍷 Rings (Pfalz)	665

Willi Schaefer (Mosel)	436
Selbach-Oster (Mosel)	441
Spreitzer (Rheingau)	792
Jean Stodden (Ahr)	84
Dr. Thanisch Erben Thanisch (Mosel)	449
Van Volxem (Mosel)	457
Fritz Waßmer (Baden)	178
Martin Waßmer (Baden)	179
🍷 Wehrheim (Pfalz)	695
Weil (Rheingau)	799



Adam (Mosel)	320
🍷 Bassermann-Jordan (Pfalz)	547
Friedrich Becker (Pfalz)	550
Bercher (Baden)	100
🍷 Bischel (Rhein Hessen)	824
Bürgerspital (Franken)	204
Chat Sauvage (Rheingau)	730
Ansgar Clüsserath (Mosel)	342
Crusius (Nahe)	483
Diel (Nahe)	484
🍷 Eva Fricke (Rheingau)	748
Matthias Gaul (Pfalz)	484
🍷 Gunderloch (Rhein Hessen)	850
Haart (Mosel)	363
🍷 Haidle (Württemberg)	991
Hain (Mosel)	366
HE-Weine (Pfalz)	595
Hermannsberg (Nahe)	500
Herrenberg (Mosel)	371
🍷 Immich Batterieberg (Mosel)	376
🍷 Frank John (Pfalz)	602
Johner (Baden)	130
Jülg (Pfalz)	604
Franz Keller (Baden)	133
August Kessler (Rheingau)	762
Knewitz (Rhein Hessen)	867
Bernhard Koch (Pfalz)	615
🍷 Kranz (Pfalz)	619
Kruger-Rumpf (Nahe)	506
Künstler (Rheingau)	771

Philipp Kuhn (Pfalz)	623	🍷 Schätzel (Rheinhessen)	902
Andreas Laible (Baden)	143	Schmitt's Kinder (Franken)	253
Lauer (Mosel)	391	🍷 Schnaitmann (Württemberg)	1008
Leitz (Rheingau)	773	Jakob Schneider (Nahe)	521
🍷 May (Franken)	234	🍷 Schwegler (Württemberg)	1009
Metzger (Pfalz)	634	🍷 St. Antony (Rheinhessen)	914
Meyer-Näkel (Ahr)	77	🍷 Am Stein (Franken)	261
🍷 Mosbacher (Pfalz)	640	Günther Steinmetz (Mosel)	446
Max Müller I (Franken)	236	Vollenweider (Mosel)	455
🍷 Müller-Catoir (Pfalz)	644	🍷 Wagner-Stempel (Rheinhessen)	922
Neipperg (Württemberg)	1005	Wegeler (Rheingau)	798
Neiss (Pfalz)	650	Nik Weis (Mosel)	464
Von Oettinger (Rheingau)	778	🍷 Weiser-Künstler (Mosel)	465
Pfeffingen (Pfalz)	658	Weltner (Franken)	268
Saalfeld (Rheinhessen)	899	Von Winning (Pfalz)	701
Salwey (Baden)	161	🍷 Wöhrle (Baden)	182
Rainer Sauer (Franken)	248	Ziereisen (Baden)	185
Joh. Bapt. Schäfer (Nahe)	516	Zilliken (Mosel)	468



Foto: DWI

# Unsere Grundsätze

An die 30 Weinprofis, Frauen und Männer unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Vorlieben, verkosten jedes Jahr über 14 000 Weine von mehr als 1000 Winzern. Wie stellen wir sicher, dass bei den Bewertungen einheitliche Kriterien eingehalten werden? Lesen Sie unsere Grundsätze.

## **1 – Von Kennern. Für Profis und Liebhaber**

Mit unseren Lesern teilen wir eine Leidenschaft: die für gute Weine. Unsere Verkoster besitzen jahrelange Erfahrung in der Weinbewertung und sind informiert über Neuheiten und Trends. Davon profitieren Sie. Weinprofis finden im Guide schnell und übersichtlich Informationen. Private Weinliebhaber, auch Einsteiger, können sich in die vielfältige Welt des deutschen Weins einlesen, mit unseren Tipps eine Sammlung aufbauen oder ergänzen sowie gute Weine für jeden Anlass entdecken.

## **2 – Qualität zählt, keiner zahlt**

Anders als viele Weinguides verlangen wir keine Verkostungsgebühren. Wir laden die Winzer zur Teilnahme an unseren Verkostungen ein, bitten um Zusendung einer repräsentativen Kollektion vom Basiswein bis zu den Spitzen des Jahrgangs. So bleiben wir unabhängig. Und Sie haben die Garantie, dass jedes Weingut und jeder Wein einzig aus Qualitätsgründen im Buch steht und jede Wertung ausschließlich auf unserer Überzeugung beruht.

## **3 – Im Zweifel sind wir blind**

Weine werden mehrfach verkostet, offen, blind und im Team. In einem ersten, offenen Durchgang verschaffen sich die Verkoster einen Überblick über die Entwicklung jedes Weinguts. In den regionalen Endrunden werden die Weine ab einer bestimmten Punktzahl dann blind verkostet. Bei der Finalprobe kurz vor Redaktionsschluss stehen dann schließlich die

besten Weine aller Anbauggebiete miteinander im Wettbewerb. Erst hier entstehen unsere Top-Ten-Listen in allen wichtigen Kategorien (ab Seite 32).

## **4 – Hinter die Kulissen blicken**

Unsere Verkoster kennen ihre Anbauggebiete. Nicht nur die Weine, sondern auch die Menschen, die Landschaft und das Klima. Entweder leben sie vor Ort oder besuchen im Jahresverlauf immer wieder Weingüter, machen Entdeckungen, wissen um Neuigkeiten und Probleme. So lernen sie jeden Jahrgang „im Kontext“ kennen und nicht erst, wenn die Flaschen auf dem Verkostungstisch stehen. Und sie können jede Entscheidung zur Auf- oder Abwertung eines Weinguts begründen.

## **5 – Wir bleiben neugierig**

Die Weinwelt ist in ständiger Bewegung, Stile ändern sich, Vorlieben wechseln, ebenso wie die Generationen. Der Winzernachwuchs sorgt in allen Anbaugebieten für Aufsehen, bringt frischen Wind ins Familiengut oder engagiert sich in crowdfinanzierten Miniprojekten. Wir finden das großartig. Und freuen uns, dass wir Ihnen jedes Jahr nicht nur die großen, renommierten Güter vorstellen, sondern immer wieder von neuen Trends und interessanten Neuentdeckungen berichten können.

**Alle Informationen zu unserem Wertungssystem finden Sie auf der Klappe am Ende dieses Buches.**



Rund ein Viertel der deutschen Weine kommt aus der größten Weinbauregion. Bis in die 1980er Jahre besaß Rheinhessen-Wein den Ruf eines Massenprodukts. Doch Qualitätssteigerung und cleveres Marketing, etwa von regionalen Winzergruppen wie „Message in a Bottle“ oder „Wein vom Roten Hang“, lenken den Blick immer mehr auf Große Gewächse aus einmaligen Kleinklimata.

---

### Geschichte

Nach der römischen Weinkultur blühte auch unter Karl dem Großen der Weinbau im heutigen Rheinhessen. Sowohl die Eroberer aus dem Römischen Reich als auch die Klostergemeinschaften des Mittelalters erkannten die hervorragenden klimatischen Bedingungen der Region. Wo sich heute viele Große Lagen befinden, hatten nämlich einst die Klöster ihre Weinbergsparzellen. Urkundlich erwähnt wird der erste Riesling („Rüssling“) in dem linksrheinischen Gebiet anno 1402. Die Stadt Worms stand im frühen 18. Jahrhundert Pate für die Liebfraumilch, einen noblen Wein, der seinen guten Ruf verlor, als man begann, schlechte Verschnitte aus überschüssigen Erträgen von Großlagen unter diesem Namen zu vermarkten. Fast jedes rheinhessische Dorf, von der Rheinterrasse über den Wonnegau bis ins Alzeyer Hügelland, kann auf eine lange Weinbautradition zurückblicken.

### Geografie

Hunsrück und Pfälzer Wald schützen die Rebflächen zwischen Alzey, Worms, Mainz und Bingen, die im Norden und Osten vom großen Rheinbogen eingerahmt sind. Unterteilt ist die Weinbauregion in die Subregionen Nierstein, Bingen und Wonnegau mit insgesamt 23 Groß-

und 414 Einzellagen. Einige der charaktvollsten Rieslinge gedeihen am Roten Hang, der weltberühmten Steillage bei Nierstein.

### Klima und Boden

Rheinhessen genießt mit 1600 Sonnenstunden, zehn Grad Durchschnittstemperatur und rund 500 Milliliter Regen im Jahr ein relativ warmes und trockenes Klima. Zu den Böden mit den besten Konditionen für Premiumweine gehören die mineralisch geprägten wie Kalkstein aus dem Tertiär, roter Sandstein, Vulkangestein, Quarzit und Porphy. Das Gros der rund 26500 Hektar ist aber geprägt vom Löss und daher eher fruchtbar und ertragreich.

### Weine und Produktionsmenge

Unangefochtener Star der Region ist zwar der Riesling - doch auch die rheinhessische Traditionsrebe Silvaner, auch unter dem Kürzel „RS“ bekannt, macht wieder verstärkt von sich reden. Ebenfalls sind Weiß- und Grauburgunder des oberen Rheintals stark im Kommen. Im Zuge des deutschen Rotweinbooms hat sich die regionale Rotweinfläche zudem innerhalb eines Jahrzehnts mehr als verdoppelt. Im Durchschnitt werden jährlich an die 2,5 Millionen Hektoliter Wein in Rheinhessen erzeugt.

---

## Rheinhessen im Überblick

**Rebfläche** 27159 Hektar (2021)

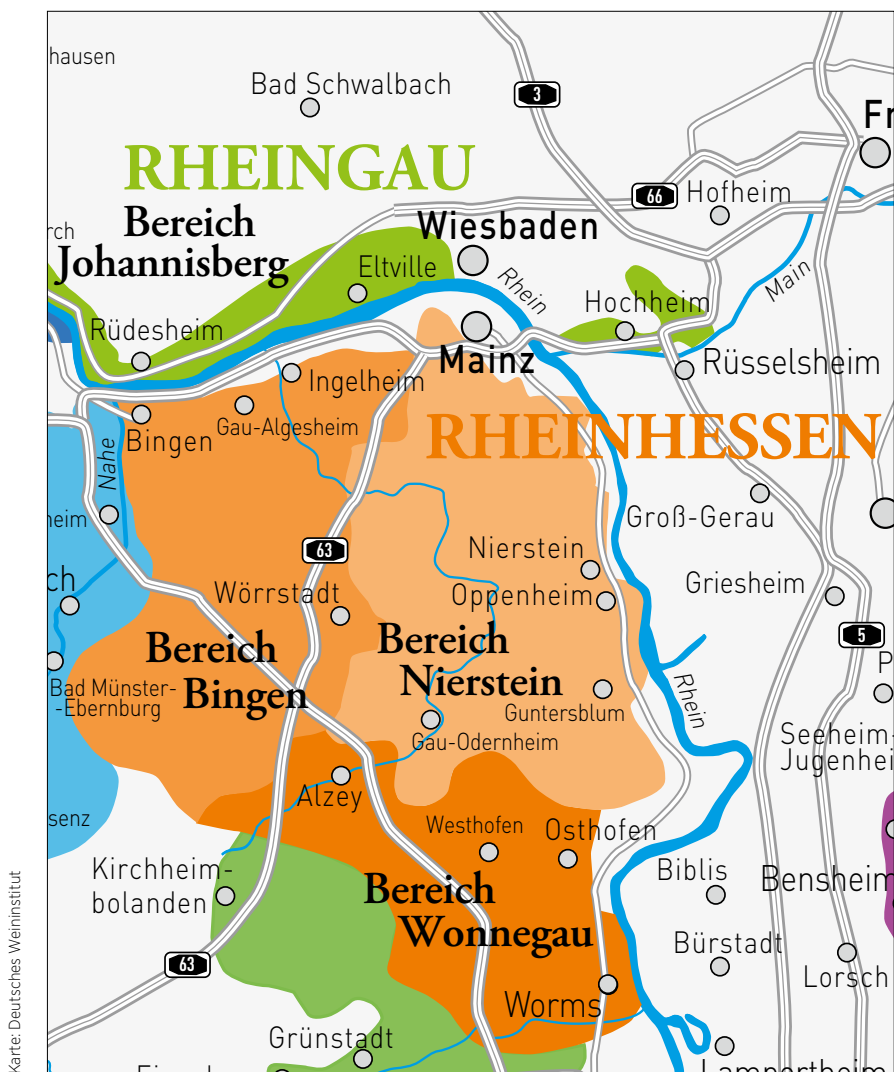
**Produktion** rd. 2,7 Mio. Hektoliter (2021)

**Einzellagen** 23 Groß-, 414 Einzellagen

**Hauptrebsorten** Riesling, Müller-Thurgau, Dornfelder, Silvaner, Burgunderreben

**Weinart** Expressive Terroir-Rieslinge, spritzige, säuremoderate Silvaner, schmelzige Weißburgunder

**Beste Lagen** Dalsheimer Bürgel, Hubacker, Westhofener Morstein, Kirchspiel, Abtserde, Niersteiner Roter Hang, Brudersberg, Hipping, Ölberg, Pettenthal, Binger Scharlachberg, Ingelheimer Pares, Nieder-Flörheimer Frauenberg, Hohen-Sülzer Kirchenstück, Mölsheimer Zellerweg am Schwarzen Herrgott



Karte: Deutsches Weininstitut

**Böden** Kalkstein aus dem Tertiär, roter Sandstein, Vulkangestein, Quarzit, Porphy, Löss

**Interessant** Wie ein Gruß aus Süditalien wirken die „Trulli“, runde, schneeweiße Schutzhäuschen, die in einigen rheinhessischen Weinbergen zu bewundern sind. Besonders schön und einen Besuch wert sind die Trulli rund um Flonheim und Siefersheim.

#### Rheinhessenwein e.V.

Otto-Lilienthal-Straße 4  
55232 Alzey  
Tel (0 67 31) 9 51 07 40  
info@rheinhessenwein.de  
www.rheinhessenwein.de





- 85** 2021 Chardonnay-Auxerrois trocken  
10 € | 12,5%
- 86** 2021 Grauburgunder trocken  
9,50 € | 12,5%
- 86** 2021 Riesling trocken FERUS  
14,50 € | 12,5%
- 88** 2021 Deidesheimer Mäushöhle am  
Kirchenberg Riesling trocken  
15,50 € | 13 %
- 88** 2021 Deidesheimer Herrgottsacker  
Riesling trocken  
15,50 € | 13 %
- 88** 2021 Ruppertsberg Reiterpfad Riesling  
trocken  
15,50 € | 12,5%
- 88** 2021 Grauburgunder Landwein trocken  
N-Linie  
16 € | 13 %
- 88** 2021 Chardonnay Landwein trocken  
N-Linie  
18 € | 13 %
- 88** 2021 Deidesheimer Kieselberg Riesling  
trocken N-Linie  
19,50 € | 13 %
- 88** 2021 Ruppertsberg Reiterpfad  
Hochseel Riesling trocken N-Linie  
22,50 € | 13 %
- 88** 2021 Spätburgunder Landwein trocken  
N-Linie  
17 € | 12,5%

## ANDRES & MUGLER

Sektellerei Andres & Mugler  
67152 Ruppertsberg · Hauptstraße 33a  
Tel. (06326) 8667 · Fax 981596  
info@andresundmugler.de  
[www.andresundmugler.de](http://www.andresundmugler.de)



### Inhaber/in und Betriebsleitung

Steffen Mugler und Michael Andres

**Keller** Steffen Mugler und Michael Andres

**Außenbetrieb** Steffen Mugler und Michael Andres

**Rebfläche** 7 Hektar

**Jahresproduktion** 20 000 Flaschen

**Beste Lagen** Deidesheimer Herrgottsacker,  
Deidesheimer Mäushöhle, Ruppertsberger  
Reiterpfad, Maikammerer Heiligenberg

**Boden** sandiger Lehm mit Kalkanteil, Löss,  
Buntsandstein

**Rebsorten** 51% Riesling, 11% Spätburgunder,  
10% Grauburgunder, 9% Chardonnay,  
7% Auxerrois, 6% Weißburgunder,  
6% übrige Sorten

**Erlebenswert** Sektproduktion

Sekt hat sich wieder einen beachtlichen Status in der Welt der Weinliebhaber erarbeitet. Wohl werden wir vermutlich nie wieder auf den Verbrauch im Berlin der 1920er Jahre kommen, dafür ist das, was wir heute im Glas haben, ganz sicher wesentlich besser gemacht. Einen gehörigen Anteil daran haben in der Pfalz Michael Andres und Steffen Mugler, die - obwohl sie beide jeweils ein eigenes Weingut in Ruppertsberg beziehungsweise Maikammer führen - inzwischen bereits seit mehr als 20 Jahren gemeinsam Sekt machen. Und die wurden mit den Jahren feiner und feiner. Steffen Mugler gibt selbst zu, dass sie irgendwann den Stil umgestellt und mehr der Champagne nachgeeifert haben. Wir wehren uns nicht! Selbst ein Riesling Sekt, sonst oft prickelnd, säurelastig und dann doch wieder mit zu viel Restzucker ausgestattet, schmeckt hier keine Spur „deutsch“. Was sich die beiden außerdem erlauben, ist, das Repertoire auch um Prickelndes aus Bukett-sorten zu erweitern, wie beim Fleur d'Emely mit Muskateller geschehen. Ohne dabei allzu sehr ins Blumige oder Traubige abzugleiten. Und so ergibt es sich, dass man uns sage und schreibe neun (!) Sekt vorgestellt hat, die wir allesamt mit Freude verkostet haben. Seit Jahren ein Favorit ist dabei die fast zu schwe-

ben scheinende Cuvée Louis. Großartiger ist nur noch der 2017er Blanc de Blanc Brut, den es in der Magnum gibt: Ein ausgezeichnete Grund, nicht auf Gelegenheiten zu warten, sondern sie zu schaffen.



<b>88</b>	2020 Sekt Brut Fleur d'Emely	<b>17,50 €</b>   12 %
<b>89</b>	2020 Pinot Blanc Sekt Brut	<b>14,50 €</b>   12 %
<b>89</b>	2019 Riesling Sekt Brut	<b>14,50 €</b>   12,5 %
<b>90</b>	2020 Sekt Brut Blanc de Noir	<b>17 €</b>   12 %
<b>90</b>	2019 Chardonnay Auxerrois Sekt Brut nature	<b>18,50 €</b>   12,5 %
<b>90</b>	2017 Sekt Brut nature Cuvée Elena	<b>22,50 €</b>   12 %
<b>90</b>	2016 Riesling Sekt Brut	<b>38 €</b>   1,5 Lit.   12 %
<b>91</b>	2018 Sekt Brut nature Cuvée Louis	<b>22,50 €</b>   12,5 %
<b>92</b>	2017 Sekt Brut Blanc de Blanc	<b>44 €</b>   1,5 Lit.   12 %



## ANDRES

Weingut Andres  
67146 Deidesheim · Weinstraße 6  
Tel. (06326) 7708 · Fax 980496  
info@andres-deidesheim.de  
**www.andres-deidesheim.de**



### Inhaber/in und Betriebsleitung

Michael und Thomas Andres

**Keller** Michael Andres

**Außenbetrieb** Thomas Andres

**Rebfläche** 25 Hektar

**Jahresproduktion** 170 000 Flaschen

**Beste Lagen** Forster Ungeheuer, Königsbacher Idig, Ruppertsberger Reiterpfad, Deidesheimer Kieselberg und Königsbacher Ölberg

**Boden** Buntsandstein, Kalkmergel

**Rebsorten** 45% Riesling, 20% Chardonnay, 10% Spätburgunder, 25% andere Rebsorten

Michael Andres lacht laut auf, als wir kurz das Thema Chardonnay und die gerade so angesagte Reduktion anreißten. „Na dann bin ich ja mal gespannt, was ihr sagt!“, meint er und grinst breit. Aber gerne doch: Den Haardter finden wir fein, auch wenn er „a weng“ mehr Zug haben dürfte. Der Herzog jedoch passt voll ins besprochene Muster, der hat mächtig Druck; sein kleiner Stinker in der Nase vergeht rasch, es entwickelt sich ein charaktvoller Tropfen. Mit seinem Bruder Thomas dreht er das Rad der Qualität immer weiter. Das Ziel? „Unser Ziel ist der Adler, natürlich“, sagt er und jeder dürfte wissen, was damit gemeint ist. Dazu gehört ein penibel eingehaltenes Konzept, welche Rebsorten in welches Holz gehen: Französische Eiche für die Pinots, deutsche Fässer für die weißen Burgundersorten, dazu die passende, nicht zu ausgeprägte Toastung. Wir staunen zudem über gekonnt vinifizierte Rieslinge aus dem Ölberg, dem Ungeheuer und dem Kieselberg, bei denen einer den anderen unbedingt toppen will. Wenn die zwei nun noch beim Spätburgunder große Sprünge in kurzer Zeit machen, dürfte so manchem Mitbewerber die Luft ausgehen dagegen.